



Sportmuseum Berlin

AIMS Marathon-Museum of Running

Newsletter 2
29. November 2006



Bibliothek u. Archiv

Jahnplatz und Haus des Deutschen Sports

Ausstellung

Sportmuseum Berlin kann endlich *ausstellen!*

Ein Sportmuseum ist eine Institution in dem die Historie von Turnen, Sport und Spiel bewahrt und präsentiert wird, kurzum ein Sportmuseum befaßt sich mit der Geschichte der Bewegungskultur.

Das Sportmuseum Berlin ist seit 15 Jahren selbst Objekt einer ganz besonderen *Bewegungskultur* gewesen: es war an 14 Standorten in Berlin-Brandenburg mal kürzer, mal länger angesiedelt! Der 15. Standort ist der *Schwimmhallenflügel* am Jahnplatz im Deutschen Sportforum (Olympiapark Berlin). Dort hat das Sportmuseum Berlin seit dem Frühsommer 2005 auf ca. 1.500 m² seinen endgültigen Standort für seine vielfältigen Sammlungen und Archive bezogen.

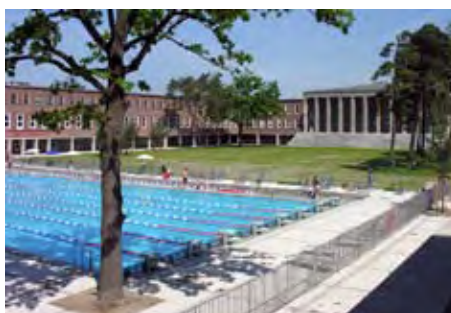
Bereits 1925 und 1930, also noch in der Weimarer Republik, sind sowohl vom *Museum für Leibesübungen* als auch von Werner March, dem Architekten des Berliner Olympia-Stadions, im heutigen Olympiapark ein Sportmuseum geplant worden.

Seit dem Herbst 2003 ist das Innenleben zweier Etagen des Schwimmhallenflügels nach den Umbauplänen des Architektenbüros Brenne entkernt und entsprechend heutiger Museumsanforderungen für das Sportmuseum wieder aufgebaut worden. Dazu gehört auch die Errichtung von klimatisierten Räumen für das Fotoarchiv und die Gemäldesammlung. Die ursprüngliche Ansicht des Gebäudes ist denkmalgerecht durch neu gefertigte Fenster wiederhergestellt. Gleichzeitig sind die Fenster so konstruiert, daß die Sicherheits- und Lichtschutzanforderungen gemäß den geltenden Richtlinien für Museumsgebäude erfüllt sind. Brandschutz- und Einbruchsicherungsanlagen im Innern des Gebäudes sorgen für einen angemessenen Schutz der Sammlungen.

Die Mitarbeiter des Sportmuseums können erstmals ohne Zeitverlust und hinderliche Fahrten zu unterschiedlichen Depots die Sammlungen katalogisieren und bearbeiten.



Haus des Deutschen Sports im Olympiapark Berlin: Haupteingang am Adlerplatz



Der Jahnplatz im Olympiapark Berlin: Schwimmhaus (links) und Pfeilerhalle vor dem Kuppelsaal (rechts)

Gleichfalls ist es möglich in einem Seminarraum sporthistorische Veranstaltungen für bis zu 30 Teilnehmern anzubieten, der nahe gelegene Hörsaal im *Haus des Deutschen Sports* bietet sogar Platz für ca. 200 Personen. Die umfangreiche Sportmuseumsbibliothek ist hier zum ersten Mal vollständig aufgestellt, sie befindet sich an der gleichen Stelle, an der bereits von 1936 – ca. Mai/Juni 1945 umfangreiche Buchbestände der damaligen Sportorganisationen und der Reichsakademie für Leibesübungen magaziniert waren. Der jetzt vom Sportmuseum genutzte Gebäudeteil wurde im gleichen Zeitraum vom *Fachamt für Turnen* für Verwaltungsaufgaben genutzt.

Das Sportmuseum Berlin hat 80 Jahre nach Gründung des *Museums für Leibesübungen* und 15 Jahre nach seiner Wiedergründung für



Lichthof im Haus des Deutschen Sports am Adlerplatz



Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10–14 Uhr (Winterhalbjahr)

Eintritt:

in den Olympiapark Berlin:
1,- €, ermäßigt 0,50 €
in die Ausstellung: freier Eintritt

Kontakt:

Tel.: 030 - 3 05 83 00
Fax: 030 - 3 05 83 40
E-Mail: Sportmuseum.Berlin@t-online.de

Der Newsletter wird herausgegeben vom Forum für Sportgeschichte - Fördererverein für das Sportmuseum Berlin.
E-Mail: GeSteFoS@t-online.de
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

... endlich ausstellen!

4/5 seiner Museumsaufgaben, nämlich Sammeln, Bewahren, Erschließen und Forschen einen angemessenen und endgültigen Standort gefunden. Mit einer für Berliner Verhältnisse fast beispiellosen Kooperation zwischen Sport-, Bau- und Kulturverwaltung ist es gelungen, fachgerechte Depot- und Arbeitsräume im Olympiapark Berlin herzurichten. Den Verantwortlichen und Begleitern dieser Kraftanstrengung sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Seit Anfang November 2006 kann nun auch der Lichthof (Empfangshalle im *Haus des Deutschen Sports*) mit seinen ca. 500m² dauernd als (noch provisorische) **Ausstellungsfläche** genutzt werden.

Damit ist das fehlende Fünftel, das Präsentieren und Vermitteln, welches in der öffentlichen Wahrnehmung als die eigentliche Museumsaufgabe gilt, in die Tat umgesetzt.

Bis auf weiteres wird im Lichthof des *Haus des Deutschen Sports* die Ausstellung *Sport unter dem Davidstern* gezeigt. (Siehe Newsletter 1)



Blick in die Ausstellung „Galerie der Namen“ während der Gedenkstunde des Deutschen Sports zum Volkstrauertag am 19. November 2006 im Haus des Deutschen Sports. 1. Reihe von rechts nach links: Hans-Jürgen Bartsch (Präsident der DOG-Landesgruppe Berlin), Karin Seidel-Kalmutzki (Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin), Thomas Härtel (Staatssekretär für Sport, Berlin), Manfred von Richthofen (Ehrenpräsident des DOSB und LSB-Berlin), Dr. Friedberg Pflüger (Fraktionsvorsitzender der CDU im Abgeordnetenhaus von Berlin).

„Galerie der Namen“ eröffnet



Karl Friedrich Friesen
* 25. September 1784
† 16. März 1814



Johannes „Hanns“ Braun
* 26. Oktober 1886
† 9. Oktober 1918



Rudolf Waldemar Harbig
* 8. November 1913
† 5. März 1944



E. Mindt (rechts), Gründer des
Museum für Leibesübungen
* 14. September 1894
† 3. Februar 1945

Anlässlich der Gedenkstunde des Deutschen Sports zum Volkstrauertag im *Haus des Deutschen Sports* präsentierte das Sportmuseum Berlin am 19. November 2006 die ersten zehn Ausstellungstafeln der *Galerie der Namen*.

Diese sporthistorische Präsentation wird bis zur Leichtathletik-WM 2009 alle wesentlichen Personen, Begriffe, Orte und Ereignisse, die mit dem Olympiapark verknüpft sind, differenziert und umfassend darstellen.

Sobald die noch laufenden Sanierungsarbeiten im *Haus des Deutschen Sports* beendet sind, wird die Tafelausstellung durch eine Vielzahl

sporthistorischer Realien ergänzt werden – die entsprechenden Vitrinen sind bereits aufgebaut und können ab ca. Mai 2007 belegt werden.

Als erste Personen sind (entsprechend des Anlasses) in der *Galerie der Namen* Karl Friedrich Friesen, Hanns Braun, Rudolf Harbig und Erich Mindt dargestellt. Zusätzlich sind alle die durch Gewalteinwirkung zu Tode gekommenen (bisher namentlich bekannten) Olympioniken aus dem In- und Ausland gewürdigt.

Zusätzlich sollen ab dem Frühjahr 2007 für die *Galerie der Namen* Führungsblätter und museumspädagogische Materialien bereitgestellt werden.



Konvolut von gestifteten Laufutensilien;
Sportmuseum Berlin | AIMS Marathon-Museum
of Running

Wir suchen ...

Abzeichen,
Anstecknadeln,
Archivmaterial,
DIAs, Filme, Videos,
Dokumente,
Fahnen und Wimpel,
Fotos u. Fotoalben,
Gemälde,
Grafik,
Medaillen,
Plakate,
Plastik,
Poster,
Postkarten,
Preise und Pokale,
Programme,
Siegerurkunden u. -schleifen,
Souvenirs,
Sportausrüstungen,
Sportbekleidung,
Sportmeßgeräte,
sporthistorische Literatur,
Stoffembleme,
Tonträger,
Trainingsgeräte,
Turn- u. Sportgeräte,
Urkunden,
Werbematerial,
Zeitschriften,
Zeitungen,
und, und, und!

Melden Sie sich bitte beim Sportmuseum per Fax, Fon oder Mail, damit wir verabreden können, ihre Exponate zu übernehmen.

Alpine Wanderausrüstung von Fritz-Adolf Schilling-Voss, 1920/30er Jahre. Gestiftet von Detlef Schilling;
Sportmuseum Berlin | Sportbekleidung und Ausrüstungen / Foto: Chr. Lehmann

